

intermédiaire entre celle du Goéland cendré et celle du Goéland argenté et leur robuste bec rouge vif force immédiatement l'attention. A plusieurs reprises au cours de la journée elles prennent leur vol, se dirigeant au Nord mais, arrivées à la hauteur de la porcherie de Witzwil, elles font chaque fois volte-face et reviennent se poser à leur point de départ. Au vol je note par instants la curieuse position de la tête, le long et fort bec rouge pointant vers la surface du lac et formant un angle droit avec le reste du corps horizontal.

Conditions météorologiques: fort vent du Sud-Ouest, couvert, pluie, froid.

G. Roux

Am Morgen des 16. April 1950 hielt sich ebenfalls eine Raubseeschwalbe am gleichen Ort auf. Der Vogel flog wiederholt der Broye und der Fanelbucht entlang, von Zeit zu Zeit aufs Wasser niederstossend. Das Wetter war an diesem Tage milder als an den Vortagen.

W. Thönen, Bern

**Nächtlicher Kiebitz-Durchzug.** — Die Nacht vom 16. auf den 17. Nov. 1950 war eine Regennacht, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hatten. In dieser dunklen regnerischen Nacht gewährte ich um 2.15 Uhr durchziehende Kiebitze, *Vanellus vanellus*. Nach ihren Rufen zu schliessen mochten es 20—25 Exemplare gewesen sein. In Abständen folgten Trupps um Trupps, bis ich um 3.43 Uhr nur noch vereinzelt Nachzügler wahrnahm. Nach sorgfältiger Ueberprüfung dürften in der Zeit von 2.15 Uhr bis 3.43 Uhr etwa 500 Kiebitze durchgezogen sein. Die Flughöhe konnte höchstens 30 Meter betragen haben, Flugrichtung NW—SO.

Am 18. Nov. hielten sich in einem überschwemmten Acker, am Rande des ehemaligen Wauwilermooses ca. 60 Kiebitze auf. Bei Kottwil, südwestlich vom Wauwilermoos, sah ich am 19. Nov. im überschwemmten Streueland 5 Kiebitze. Gegen Abend flogen diese Vögel in südlicher Richtung fort. Jak. Huber, Oberkirch

**Niedriger Schlafplatz eines Buchfinken.** — In einem Garten am Sempachersee bemerkte ich am 9. Januar 1949 ein Buchfinken ♂, *Fringilla coelebs*, das seinen Schlafplatz in einem Buchsstrauch gewählt hatte. Dieser Schlafplatz befand sich 28 cm über dem Boden. Er wurde jeweils bezogen, wenn die Dämmerung stark fortgeschritten war, und bis Ende März beibehalten, als die Paarungszeit schon begonnen hatte.

Jak. Huber, Oberkirch

## NACHRICHTEN UND UMFRAGEN

**Ehrung.** — Im Anschluss an das hundertjährige Jubiläum der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft hat diese Herrn Dr. h. c. HANS NOLL zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Damit ist zum zweiten Male einem Schweizer Ornithologen diese hohe Auszeichnung zuteil geworden, nachdem vor nahezu einem Jahrhundert, nämlich im Jahre 1855, der Sammler und Naturalienhändler J. G. VON GONZENBACH, der als Kaufmann und Schweizer Konsul in Smyrna lebte, die Ehrenmitgliedschaft der DOG verliehen worden ist. Gleichzeitig erfahren wir, dass Herr Dr. NOLL kürzlich auch zum Korrespondierenden Mitglied der British Ornithologist's Union ernannt wurde. Wir gratulieren!

Die Redaktion

**Seltene Milchdiebe.** — Zum erstenmal im Jahre 1921 entdeckte ein Mann in einem südenglischen Städtchen, wie eine Meise den Kartonverschluss einer Milchflasche öffnete. Der Vogel warf den Deckel weg und trank von der Milch. Diese Sitte hat sich bis heute über ganz England, grosse Teile von Schottland und den Ostrand von Irland ausgebreitet. 12 Vogelarten wurden beim Öffnen der Milchflaschen und anschliessenden Milchtrinken überrascht. An der Spitze stehen